



Start-up-Gründer Waldemar Zeiler bekannte sich in seiner Keynote als »Mittelstands-Fan« und forderte die Teilnehmer in seiner Keynote auf: »Stellen Sie alles infrage – und stehen Sie zu Ihren Werten.«



Wie verändern sich Arbeitsprozesse und damit auch Bürokonzepte in einer digitalisierten Wirtschaft? Darüber diskutiert Ulrich Maier von der Firma Vitra in einem der zahlreichen Foren mit den Teilnehmern.

Die Digitalisierung als Chance – dafür warb auch Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Plenum: »Unser Mittelstand von heute ist gemacht aus den Ideen der Start-ups von vor 100 oder 200 Jahren, deshalb steht Baden-Württemberg im Innovationsindex ganz vorne«, so Kretschmann. »Und das soll so bleiben.« Die Chancen dafür stünden gut, fand Start-up-Gründer Waldemar Zeiler, der mit seinem Unternehmen Einhorn nachhaltig und fair produzierte Kondome verkauft, in seiner abschließenden Keynote. »Wir haben von Euch gelernt«, rief er ins Publikum: »Die Leute sehnen sich nach Glaubwürdigkeit und Authentizität – und das kann keiner besser als der Mittelstand.«



Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg

Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Weltlage auf den Mittelstand? US-Präsident Donald Trump zettelt zwei Handelskriege mit der EU und China an – das ist auch ein Angriff auf unser Geschäftsmodell: 42 Prozent des Bruttoinlandsprodukts kommen in Baden-Württemberg aus dem Export – weil unsere Unternehmen Spitzenprodukte herstellen. Die Innovationskraft unseres Mittelstandes wird uns aber helfen, dass das so bleibt: Tüfteln und erfinden, aus Nichts etwas machen, waren schon immer Triebfedern unseres Erfolgs.

Digitalisierung als Chance

Innovation, Internationalisierung, Digitalisierung: Die Herausforderungen für mittelständische Unternehmen in Baden-Württemberg sind bekannt. Aber wie lassen sie sich konkret bewältigen – und welche Finanzierungsmöglichkeiten von Banken und Sparkassen helfen dabei?

2014 war ein turbulentes Jahr für Michael Konrad: »Wir mussten mit einem Wachstum von 1100 Prozent klarkommen – dank eines Großauftrags aus China«, erzählte der Geschäftsführer von Konrad Technologies aus Radolfzell am Bodensee. Das Unternehmen entwickelt Systeme, die elektronische Produkte testen. Konrad hat es 1992 als Ein-Mann-Firma gegründet, heute hat er 260 Mitarbeiter an Standorten in der EU, China, Indien und den USA.

Mit dem Wachstum änderte sich auch der Schwerpunkt: »Inzwischen

machen wir 40 Prozent unseres Umsatzes im Bereich autonomes Fahren«, berichtete Konrad auf dem 15. Mittelstandsforum Baden-Württemberg. Das Unternehmen baut komplexe virtuelle Fahrzeugumgebungen, in denen autonom fahrende Autos getestet werden. »Auf dem Markt herrscht Goldgräberstimmung«, sagte Konrad. Um diese zu nutzen, müssten Unternehmen schnell, zuverlässig und global präsent sein – und in Forschung und Entwicklung investieren.

Wie sich solche Herausforderungen finanzieren lassen, erläuterten Anke Krenkel von der landeseigenen L-Bank und Roland Johner von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft MBG Baden-Württemberg. Die L-Bank fördert Existenzgründungen und Projekte etablierter Unternehmen, etwa über zinsgünstige Kredite und Tilgungszuschüsse. Die MBG erweitert Finanzierungsrahmen von Mittelständlern mit Bürgschaften

und Beteiligungen. »Kein sinnvolles Vorhaben soll an fehlenden Sicherheiten scheitern«, fasste Johner das Ziel der verschiedenen Fördermöglichkeiten zusammen.

Auch Konrad Technologies nutzte diese Chance: Ein Programm der L-Bank zur Förderung von Ressourceneffizienz half beim Bau eines neuen Firmengebäudes mit Effizienzstandard 55. Und mit einer stillen Beteiligung unterstützte die MBG Baden-Württemberg das Unternehmen bei der Übernahme einer Firma in Detroit und bei der Produktentwicklung. »Dank ihnen kann ich ruhiger schlafen – und fühle mich als Unternehmer trotzdem nicht eingeschränkt«, so Michael Konrad.

Unter der Überschrift »Banken und Sparkassen im Dialog mit Unternehmen« waren am 19. Juli rund 650 Teilnehmer in der Messe Stuttgart zusammengekommen. Viele der insgesamt 13 Foren des Mittelstandsforums befassten sich

mit innovativen und maßgeschneiderten Finanzierungsprojekten für mittelständische Unternehmen. Dabei ging es unter anderem um erfolgreichen Markteintritt, Exportfinanzierung und digitales Finanzmanagement für den Mittelstand.

Welche Chancen die Digitalisierung von Büroprozessen bietet, schilderte Roger Goetzendorff von der IT-Tochter des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens BDO: »Wir können den gesamten Dokumentenlebenszyklus automatisieren«, versprach er. Hochleistungsscanner erfassen beispielsweise in Minuten Hunderte von Rechnungen, wandeln sie in elektronische Formate wie etwa »ZUGFeRD-Rechnungen« um, nutzerfreundliche Software sortiert die Daten, gleicht sie mit Datenbanken ab und übernimmt etwa den Versand von Mahnungen. Das spare nicht nur Zeit und Geld, die Prozesse seien in der Regel auch fehlerfrei, so Goetzendorff: »Und wenn doch ein Fehler passiert, wird er angezeigt.«

15. Mittelstandsforum Baden-Württemberg 2018

Mittelständische Unternehmen mit Banken und Sparkassen zusammenzubringen war Ziel des diesjährigen Mittelstandsforums. In der Messe Stuttgart informierten sich die Teilnehmer über Finanzierungsmöglichkeiten für innovative Projekte oder die Wichtigkeit des Büros als Keimzelle guter Ideen. Convent und DIE ZEIT organisierten die Konferenz, Mitveranstalter waren das Staatsministerium, die Sparkassen, Volksbanken und Raiffeisenbanken, die privaten Geschäftsbanken und Förderinstitute des Landes. Weitere Infos:

www.convent.de/bw